

Rolf Bechtel

D Perlehochzyt

Fascht e Fescht in drei Akte

Besetzung 5 Frauen / 4 Männer

Bild Wohnzimmer in einem Reiheneinfamilienhaus

«Schnäll, mir verstege uns hinterem Sofa!»

Heini und Evi kehren mit einem früheren Flug als vorgesehen war aus den Ferien zurück. Kaum sind sie zuhause, werden sie von der Schwiegertochter überrascht. Das brauchen sie nun wirklich nicht, zumal das Verhältnis Schwiegermutter – Schwiegertochter nicht das beste ist. Also verstecken sich die Heimkehrer vorerst hinter dem Kanapee und dem dicken Vorhang. So tun, als ob man noch nicht angekommen sei! Sie können ja nicht wissen, dass bald noch weitere Personen bei ihnen zu Hause eintreffen, die mit der Vorbereitung ihrer Perlenhochzeitsfeier beschäftigt sind. Und dabei hat Heini einen Bärenhunger! Rette da, was noch zu retten ist!

«My Mage keut scho uf em Blinddarm umme.»

Personen

<i>Heini Sandmann</i>	
<i>Evi Sandmann</i>	seine Frau
<i>Edeltraud Sandmann</i>	Schwiegertochter
<i>Markus Sandmann</i>	jüngster Sohn
<i>Hans Sandmann</i>	zweiter von drei Söhnen
<i>Erich Frosch</i>	Freund von Heini
<i>Maja Grell</i>	Chefin von Hans
<i>Frau Schnebeli</i>	Nachbarin
<i>Vreni</i>	Nichte von Frau Schnebeli

Ort

Ein Wohnzimmer in einem Reiheneinfamilienhaus. Rechts die Tür in den Korridor, die sich nach innen öffnet, links Fenster und eine Tür in den Garten; links und rechts dieser Tür sind Vorhänge angebracht, die bis auf den Boden reichen. An der linken Seitenwand vorne steht ein Kästchen mit vielen Kakteen darauf. Links hinten schräggestellt ein grosses tiefes 3-er Sofa mit hoher Rückenlehne, 2 Sessel und ein Clubtisch. An der Rückwand ein schmales Büchergestell, rechts anschliessend ein alter Schrank. Im rechten Teil ein Tisch mit Stühlen. Vorne rechts ein Telefontisch mit einem Regal an der Wand voll mit Evi's Glaskugel-Sammlung. Die Plätze hinter dem Kakteen-Schränkchen, den Vorhängen, dem Sofa und der Tür in den Korridor dienen als zeitweilige Verstecke.

1. AKT

1. Szene

Leeres Wohnzimmer. Man hört, wie die Haustüre geöffnet wird. Evi tritt ein. Sie trägt zwei Mäntel über dem Arm und ihre Handtasche.

Evi Hesch au nüt im Taxi liege loo?

Heini **aus dem Off ein Gebrumme.**

Evi Heini, wo blybsch! Dr Wind weiht mir alle Dräck yne.

Aus dem Off hört man Gefluce und eine Haustüre, die heftig zuschlägt. Evi legt die Mäntel über das Sofa. Heini tritt ein. Er trägt zwei schwere Koffer.

Heini **lautstark.** Dä Flughafediräkter kriegt vo mir no eine z ghöre... **Er stellt die Koffer hart auf und reibt sich leidend den Magen.** ...aber zerscht bruuch ich e Stärkig.

Evi Reg di ab!

Heini **sieht sich den einen ramponierten Koffer an.** D Schlösser sin kaputt. Und er gseht us, als wär e Bus drübergfahre - e Airbus.

Evi Mir mälde's dr Versicherig. Hauptsach, dr Koffer isch wieder vüre ko.

Heini Über e Stund hän die Grättimänner in der Aakunft bruucht, bis sie en in ihrem Puff gfunde hän. Und ich seggle wie gstört vo eim Kofferband zum andere. Und das bi mynere aagschlagene Konstitution.

Evi Du myni Güeti - dass e Mensch mit echli Hunger so ka jammere.

Heini Evi, Liebs, du hesch im Flugi e feins Kalbsfilet kriegt, well sie di vorne aneplatziert hän. Aber als sie bi mir in dr hinterschte Reihe angrollt sin, hän sie nur no Ärdnüssli ka. Es sige zwenig Menüs glieferet worde. Unter Garantie het dä diggi Büdner in dr erschte Reihe zwei Portionen zfrässe kriegt!

Evi Werum hesch nit proteschtieret?

- Heini* Han ich. Und wie! „Mit euere Nüss könnet dir e andere Aff füttertere!“ – **leidend** Syt däm mickerige Schnäll-Zmorge im Hotel han ich nüt me gässe. My Maage isch absolut bäserein.
- Evi* Mir hän abgmacht, zerscht bringe mir d Koffere heim und denn göhn mir gmüetlich in Bäre übere.
- Heini* Du hesch das mit dir abgmacht.
Evi versucht ihren Heini zu umgarnen und zu umarmen.
- Evi* Syg doch froh, dass mir so kurzfrischdig hän könne uf dr Morgeflug umbueche. Sunscht sässe mir jetzt no in dr Abflugshalle.
- Heini* Drei Dääg nüt als Rääge. Derfür kenn ich inzwüsche jede Kleiderlade vo Madrid und Umgäbig.
- Evi* Für das Traumkleid, wo du mir gschänggt hesch, het sich s Lädle glohnt.
- Heini* Abgseh dervo, dass di Aaprobe-Zirkus bim Verkaufspersonal e Masse-Burn-Out usglöst het – Jo, ich muess zuegä, das Modäll stoht dir formidable. De bisch ebe no guet in Form.
- Evi* **verführerisch.** Olé, du Stier. Kumm zu dim Torrero. Olé! Los, gryf aa!
- Heini* Evi, Liebs, ich will jetzt kei Stier sy, ich will ein ässe.
- Evi* **enttäuscht.** Ich due e Momänt lüfte. Es müffelet echli.
- Heini* Wo müffelet’s? Und wenn’s müffelet, denn höchstens, well in de letschte zwei Wuche garantiert kein vo dr Familie zu unserem Huus gluegt het.
Evi geht zur Tür in den Garten.
- Heini* Nei bitte. Das kasch wirklich nochhär mache. Dr Bäre wartet...
- Evi* ***steckt den Finger in ein paar Töpfe der Kakteen-sammlung neben der Gartentür.*** Überall schön fiecht. Ha gwüsst, dass ich mi uf myni drei Buebe ka verlo. ***Öffnet die Gartentüre.***

Heini **geht selber zu seinen Kakteen und kontrolliert.** Jo gopfridli. Alles isch versoffe. Das sin doch keini Seerose. **Er schüttet das Wasser aus den Untertellern in den Garten und bemerkt die Nachbarin.** Ou lueg, d Schnebeli losst ihri Bäum schnyde.

Evi Und drum begaffsch das Maidli uf em Baum.

Heini Die het so e kolossali Tätowierig über ihrem A...

Evi **unterbricht Heini und geifert Vreni an, die im Garten arbeitet.** Also nei! Sie versperre jo mit ihrem riesige Äschte-Bärg unser Gartetörli. Das isch e privats Verbindungswägli. Das muess immer frei blybe.

Vreni Dr Huffe wird bald abgholt.

Evi Mache Sie Ihri Hüffe neume anderscht.

Heini Loss sie doch!

Evi Fahre Sie sofort ab mit däm Gschtrüpp.
Heini schüttelt nur verständnislos den Kopf über Evi.

Vreni Mir hän d Erlaubnis, das do ane z lege.

Evi Aber nit vo mir!

Heini Syg friedlich!

Evi **zu Heini.** Meinsch ich loss mir vo de Nachbere alles biete?

Heini Kei Wunder, löön die d Hecke um uns umme jedes Johr höher wachse! **Er zieht Evi hinein und schliesst die Tür, schaut bewundernd auf Vreni.** ‚Vamos‘ - ab in Bäre!

Evi E schlanggs Figürli, tätowierti Bagge und dr Heini Sandmann losst sich scho uf dr Nase ummetanze.

Heini I ha Hunger! **Er will die Mäntel holen.**

Evi Du Heini, mir kunnt in Sinn, du hesch jo dynere Sekretärin gar kei Karte gschickt. Sunscht hämmer ihre doch jedes Johr e Grüessli gschriebe. Oder han ich's nit dörfe läse?

Heini **ringt nach Ausflüchten.** Nei wieso? I ha gar nie an my Sekretärin dänggt. Jetzt erscht, wo du das seisch, fallt's mir uf.

Es klingelt an der Haustür. Heini ist froh über die Unterbrechung und eilt zur Tür. Er kommt mit Frau Schnebeli zurück. Sie trägt eine Gartenschürze.

- Schnebeli* Jä, Frau Sandmann! Sie sin scho zrugg us de Ferie?
- Evi* Sage Sie Frau Schnebeli, wie kunnt Ihr sägendes Tatroo derzu, vor unserem Gartetörli e Abfalldeponie z errichte?
- Schnebeli* Dasch my Nichte, s Vreni. S hilft mir my Gärtli zwäg mache. Das Schnittguet wird bald ewäggruumt. Denn isch Ihr Gartetörli wieder frei.
- Evi* Und wär het Ihne das erlaubt?
- Schnebeli* Ihri Schwiegertochter, die nätti dütschi Dame.
- Evi* **schlimmstes ahnend.** D Edeltraud! Die het Ihne das gstattet?!
- Schnebeli* Geschtert isch sie mit ihre drei Kinder do gsi.
- Evi* Nur zwei sin vo uns.
- Schnebeli* Und sie isch so liebenswürdig gsi und het mir Verschiedenes vo ihrem Gartewärkzütüg usglehnt.
- Evi* Was het die!!!
- Schnebeli* Wo ich Grüüsch ghört ha, han ich dänkt, ihri Schwiegertochter syg wieder do.
- Evi* Werum?
- Schnebeli* Ich bruuch no e Schuufle, wo sie geschtert nit gfunde het. **Zeigt Richtung Gang** Dört stoht si jo parat.
- Evi* Die bruuche mir sälber. Gäll Heini.
- Heini* **gleichgültig.** Unbedingt.
- Schnebeli* Usgrächnet jetzt!
- Evi* Jäwoll.
- Schnebeli* Für was?
- Heini* Damit ich mir ka my Grab schuufle, wenn ich nit sofort öppis z ässe krieg.
- Evi* **schiebt Frau Schnebeli zur Haustür hinaus, kommt wieder zurück.** E so e frächs Wyb.
- Heini* D Schnebeli?

Evi D E-d-e-l-t-r-a-u-d!!! Verteilt eigemächtig unser persönlichs Hab und Guet an wildfremdi Lüt!

Heini Evi, liebs. Reg di nit künstlich uf. Scho gar nit am hüttige Daag. An unserem Daag...

Evi Katerli, du hesch unsere Hochzytsdaag nit vergässe!

Heini Dr dryssigschti. Und z Obe göhn mir digg in Usgang.

Evi Und ich zieh mi neus Kleid a.

Heini Aber zerscht bruuch ich e Fundamänt.

Evi Denn kumm, du Hungerlyder. ***Sie geht in den Gang hinaus und kommt gleich wieder zurück.*** Nei! Alarm! S Burgfröilein vo de Teutone!

Heini Wer?

Evi ***Spitz und hochdeutsch*** . Die E-D-E-L-T-R-A-U-D kommet.

Heini Oh nei! Schwafeln statt tafeln. Bäre ade!

Evi Was will die mit de volle Ykaufssäck?

Heini Damit mir öppis Früsches im Huus hän. Isch doch nätt.

Evi Dä Schlangefrass ka sie bhalte.

Heini Lade mir sie halt y in Bäre.

Evi Ich will die Gans nit gseh. S verdirbt mir grad dr Hochzytsdaag. Kumm Heini, mir verrammle d Türe... mir sage, mir stünde unter Quarantäne ... nei, besser -. nimm d Koffere. Mir marschiere an ihre verby und sage, mir heige spontan Kurzferie buecht in - in Dublin.

Heini D Edeltraud isch aber kei Dubelin! Dänk an d'Warnig vom Ruedi: Wenn du wyterhin so ekelhaft zu synere Frau bisch, denn ggesch dyni geliebte Enkeli wieder, wenn si mithälfe uns im Alterheim yzbuchte.

Evi Weisch was: Mir dien, als wäre mir gar nonig deheim. Die stellt die War in d Kuchi und verschwindet wider. Und mir warte obe im Glettizimmer. Die merkt sicher nüt.

Heini Wenn das numme nit z lang duurt...

Evi Hör uf lamentiere, sie tramplet bereits ufs Huus zue.

Sie schleichen mit den Koffern hinaus. Plötzlich stürmt Evi zurück, Heini hinterher. Er stellt die Koffer beim Telefonschrank ab.

Evi Unseri Mäntel!

Sie rennt zum Sofa und fällt fast über den Cluhtisch, ein Kissen fällt runter. Evi verheddert sich mit den Mänteln am Cluhtisch.

Heini Pressier, sie stoht vor dr Türe! **Er schliesst die Tür, lässt einen Spalt offen und flüstert.** Z spot! Und jetzt?

Evi Mir verstegge uns hinterem Sofa!

Heini Dasch aber schampaar äng für zwei.

Evi und Heini tauchen hinter dem Sofa unter.

Evi He, nimm dy Ellboge us myne Rippli. Und muesch eso uf mir lige?!

Heini S het Zyte gä, wo dir das gfallt het...

Evi Verklemm dr dy Erotik uf spöter...

Man hört Geräusche aus der Küche.

Heini Wenn die uns entdeckt, sin mir blamiert bis uf d Unterhose.

Evi Denn hän mir halt gmeint, es syg e Ybrächer im Huus und hän uns dorum versteggt.

Heini Mir hän doch e Vogel, hän mir! **Im Hungerwahn** E Huehnl, e Guggeli – vom Grill mit Härdöpfelsalat...

Evi Syg still. - Sie hantiert immer no in dr Kuchi.

Heini He, döt liggt e Stüggli Bisquit.

Evi Wo?

Heini Links näbe dym kleine Finger. Aber nit ässe. Ich ha's zerscht gseh.

Evi Dasch kei Bisquit, dasch e tote Käfer. Wotsch en?

Heini Keien emol nonig ewäg. Wer weiss wie lang das no goht.

Evi I glaub sie packt zämme. - Jesses, Heini! Unseri Koffere!

Heini Ich hol sie.

Evi Wart! Sie isch am Abdampfe...

2. Szene

Edeltraud betritt den Raum. Sie zieht sich gerade eine Küchenschürze an, sieht sich kurz um. Sie sieht das Kissen auf dem Boden und legt es auf das Sofa zurück. Dann geht sie zum Telefon, wählt eine Nummer und setzt sich auf einen Koffer.

Edeltraud Grüss dich, Sabine. Ja, ich fange gleich an mit dem Kochen für heute Abend. Natürlich gibt diese Perlenhochzeit viel zu tun. Ich mach's meinem Ruedi zuliebe. Er hofft, bei diesem Familienfest das Flammenmeer zwischen Eva und mir löschen zu können. An mir soll's nicht liegen. Aber seine Mutter ist ein ewiger Schwelbrand.

Evi jault wütend auf, Heini hält ihr den Mund zu und drückt sie hinters Sofa.

Edeltraud Warte mal...

Edeltraud schaut sich um und geht zur Haustür und kommt sofort wieder zurück.

Edeltraud War irgend eine Sirene. - Warum ich anrufe: Kann sich Hans heute Nachmittag frei nehmen? Schon unterwegs, prima! Markus kommt auch helfen. - Ein paar feierliche Worte? Na klar. Ruedi wird als Erstgeborener eine Tischrede halten. Ich habe ihm als Begrüssung vorgeschlagen: Lieber Perlen-Bräutigam, liebes Perlhuhn... - Tschau. ***Ab in die Küche.***

Heini holt eilends die Koffer und legt sie umständlich hinter das Sofa in ihr Versteck. Edeltraud kommt wieder herein und überlegt sich, auf was sie eigentlich gegessen hat. Sie wundert sich, versucht sich nochmals hinzusetzen und verlässt kopfschüttelnd den Raum.

Evi ***wütend.*** Perlhuhn!

Heini Du, die bereite e Familiefescht vor - für uns!

Evi Und Schwelbrand!! Dr Ruedi muess erfahre, wie die Madame über mi schwätzt.

Heini Jede Momänt kömme dr Markus und dr Hans. Und d Edeltraud stoht in dr Kuchi und kocht.

Evi Wenn die nit wieder suber ufruumt, denn tätscht's.

Heini Evi, mir mien wäg sy, bevor do alli ummeschwirre.

Evi Nur kei Panik. Mir schlyche mit de Koffere use, und dien, als kämte mir grad vom Flughaafe.

Heini Mischt. Usgrächnet jetzt isch's Gartetöörli blockiert! Sunscht könnte mir elegant hinde dure verschwinde.

Evi Hättsch mir nit drygfunkt by dr Schnebeli und ihrer Nichte. - Denn drugge mir uns halt lyslig an dr Kuchi verby.

Heini Und wenn sie us verwütscht...

Evi Hoseschysser.

Heini Für das fählt mir s nötige Material im Mage.
Heini und Evi nehmen die Koffer und schleichen bis zur Tür. Es läutet an der Haustüre.

Edeltraud Markus? Moment, ich habe den Schlüssel stecken lassen!
Man hört wie Edeltraud Markus hereinlässt.

Markus ***im off.*** Sali Traudl.

Evi Ou nei!

Heini Jetzt stecke mir digg im Schlamassel! ***Sie verstecken sich zusammen mit den Koffern hinter dem Sofa.***

Markus ***kommt mit Edeltraud ins Wohnzimmer, trägt ein Schild und eine Tortenschachtel.*** Ich und d Torte mälde uns zum Dienscht. Wo steckt unsere Erfolgsmanager? Kneift dä Typ wieder?

Edeltraud Hans wird jeden Moment hier sein.

Markus Statt eme wichtige Kadermeeting muess er dr Tisch decke! Für Mamas Liebling bricht d Wält zämme.

Edeltraud Dass Hans Karriere machen will, ist völlig in Ordnung. Aber seine junge Ehe sollte nicht derart darunter leiden.

Markus Ich konzentrier mi lieber uf die schöne Sache im Läbe....

Edeltraud Zum Beispiel auf deinen Harem!

Markus Wenn's mir scho nit glingt, euch Fraue z verstoo, denn will ich euch wenigstens begriffe. ***Er nimmt Edeltraud in den Arm und spielt mit den Fingern***

Edeltraud ***windet sich aus seiner Umarmung*** Du gehörst zu den Machos, deren Intelligenz-Quotient nur in Zentimeter messbar ist.

Markus Isch me erscht im Pape sim Gruftialter, blybe eim nur d Erinnerung. Bis denn gilt: Ich ‚feel‘ di, ‚touch‘ di und verna(t)sch di.

Edeltraud nimmt ihm mit einem kritischen Seitenblick die Torte aus der Hand.

Markus Wüsse d Eltere eigentlich vom Familietürk zu ihrem Ehredaag?

Edeltraud Ich habe ihnen gestern Abend im Hotel eine Nachricht hinterlegen lassen, damit sie keinen Schock kriegen.

Markus Und damit sich dr Pape nit vorhär dr Mage vollschlot. Dä ka kei Krümeli umeliege loo. Im letschte Läbe isch dä sicher e Staubsuuger gsi.

Edeltraud und Markus gehen in die Küche. Evi findet in ihrem Mantel den Notizzettel.

Heini Wenn numme e Krümeli würdi umeliege.

Evi Do, dr Zettel, wo mir dr Receptionischt geschter gä het. I han en eifach in Mantelsagg gsteggt.

Heini Guet dass du en no rächtzytig gfunde hesch!

Evi und Heini tauchen hinters Sofa, da Edeltraud und Markus zurückkommen.

Markus So, edle Traudel. Und? Was seisch zu myner Kreation.

Markus zeigt sein Plakat. Darauf steht nur dürftig: „Glückwunsch zum Hochzeitstag!!!“

Edeltraud ***entsetzt.*** Heiliger Bimbam! Du wolltest doch ein buntes, fröhliches Schild malen, mit lustigem Text und Ornamenten. Zum Beispiel mit Perlen, da es sich wie du weisst, um eine Perlen-Hochzeit handelt!

Markus Aha - jä so. Weisch, ich ha lang, lang drüber sinniert, wie ich dä fyrlichi Aalass ka uf e Punkt bringe. Und

schliesslich ha ich mi für e kurzi prägnanti Tächtussaag kulminierend in Ustrufzeiche entschiede.

Edeltraud

Kulminierend! Aha!

Markus

S Ustrufzeiche als Usdrugg von der gsellschaftliche Situation, wo seit: „Was, ihr sin immer no verhüroetet!“ Und glychzytig als Zeiche vo unserer familiäre Wärtchetzig: „Geil, dass dir no zämme sind. Sunsch müesste mir sinnlos Zyt verbroote, um jede einzeln z bsueche.“

Edeltraud

Du bist der Sonnenschein deiner Eltern! Und warum drei fette Ausrufezeichen?

Markus

Jo – äh – also d Strich - die Strich symbolisiere je e Johrzähnt – weisch wie Strich an dr Wand im ene Gfängnis – und die dicke Pünkt undedraa – das sin ebe die Perle, wo du hesch welle druff ha. Gfällt’s dr?

Edeltraud

Im ersten Moment dünkt es einen unglaublich schlicht, aber wenn man’s etwas auf sich wirken lässt, spürt man erst ... es ist wirklich unglaublich schlicht.

Edeltraud geht kopfschüttelnd aus dem Raum, während Markus sich überlegt, wie sie das gemeint hat und sich umschaute, wo er das Plakat aufhängen könnte.

3. Szene

Markus sieht etwas im Garten, stellt das Schild hin und öffnet die Tür.

Markus

Jeeh, dä härzig Spätz. Pass uff, dass de nit vom Baum keisch ... Wart, nimm my Hand!

Vreni

im Off. Kei Bedarf! I muess nur checke, weli Äscht ich absäge muess.

Markus führt Vreni durch die Gartentür ins Zimmer. Sie blickt prüfend auf dem Baum. Er versucht ihr den Arm um die Schultern zu legen, aber sie windet sich aus der Berührung.

Markus

Respäkt, bisch mega sportlich. Ich bi dr Markus.

Vreni Vreni. Ich bsorg mynere Tante dr Garte. Irgend e alti Vipere het my Tante agidtet, well Äscht von unserem Zwätschgebaum in euere Garte übere wachse.

Markus Ganz d Mame. E härzengueti Frau, usser me reizt sy; denn versprühet sy dr Charm von ere Klapperschlange.

Vreni My Tante isch au nit ganz ohni Giftzähn.

Markus Aber lächle duet sy wie e sanftmüetige Rägewurm.

Vreni Ich hätt troztzäm e kleine Wunsch.

Markus Hoffentlich isch's dr glych wie ich ha.

Vreni Würdisch du mir die Schuuflle dört uslehne?

Markus D Schuuflle?! Die? Sälbstverständlich. Als hoffnigsvolle Bytrag zur Entgiftig vo de Beziehige zwüsche unsere beide Schlangegrube.

Vreni greift nach der Schaufel, Markus hült sie und die Hand von Vreni fest.

Vreni Ich bruuch sie nit lang.

Markus Und was isch mit mym Wunsch?

Vreni Welem?

Markus Wenn de fertig bisch, göhn mir gmüetlich e ächte italiänische Espresso go dringge und pfläge die gueti Nochberschaft. Ich wohn ganz in dr Nöchi.

Vreni By dir! Aber nur uf e Kaffi.

Markus Naturalmente.

Vreni Ich muess go wyter schaffe. ***Sie nimmt Markus die Schaufel weg.***

Markus Ich bring di vorne use. Hinde händ dir uns jo ygsperrt.

Vreni Ich klättere über dr Baum zugg.

Markus Wart! Ich lüpf di uff! ***Er spielt freudig mit den Fingern und folgt Vreni in den Garten.***

Evi Nüt als Wiiber het dä Bueb im Kopf! Jedere serviert er dr Schmuus. Und ewigs die Dööplerei. Lueg, lueg wie syni Händ wieder umetaschte!

Heini Vielleicht bruucht er e Brülle.

Evi Dä gseht scharf gnueg!

Heini Vielleicht schätze die Fröilein das jo...

Evi Männer! Dir imponiert das natürlich! Derby merkt dä Bacheli gar nit, dass sie nur uf d Schufle spitz isch. - Ich ka nit zueluege. S regt mi grad uf! Kumm, use ...

Evi und Heini versuchen hinauszuschleichen, da klingelt das Telefon. Beide erstarren und horchen. Aber niemand kommt rein. Nach zweimaligem Läuten spricht eine Frauenstimme, Heinis Ex-Sekretärin Susi Klick, auf Band.

Stimme Do isch Susanne Klick. ***Unsicheres Warten.*** Ich bi nümmi im Büro z erreiche. Ich probier's spöter wieder.

Evi Das isch doch dy Sekretärin gsi?

Heini So?!

Evi Was will denn die?

Heini ***unwirsch.*** Frog sie doch!

Evi Woher weiss die, dass du us de Ferie zrugg bisch? ***Heini zuckt aufgereckt mit den Achseln.*** Hesch ihre doch heimlich e Karte gschickt!

Heini Nei, verdeggel.
Sie hören Schritte und verstecken sich hinter der Tür.

Edeltraud ***tritt ein.*** Hat nicht eben das Telefon geläutet? - Markus!

Markus ***aus dem Garten.*** Jo! Momänt!

Edeltraud Kannst du mal kommen. Wo steckst du?
Edeltraud geht wieder hinaus. Markus lacht, winkt und schliesst die Tür in den Garten mit einem Jauchzer.

Markus Oh Vreneli, mi Härz rast vor Liebi...

Edeltraud ***im Off ungeduldig*** Markus!

Markus ... bi däre rast mi Härz vom Umehetze! ***Geht hinaus.***

Heini ***kommt hervor.*** Dä het's schön verwütscht.

Evi Wenn sie numme uns nit verwütsche.
Wieder schleichen sie zum Zimmerausgang.

Edeltraud ***im Off.*** Erich Frosch kommt. Kannst du ihm bitte die Tür öffnen?

Heini Ich krieg Vögel! Was will dä do?

Beide eilen zurück hinters Sofa.

Erich und Markus betreten das Zimmer

Markus ***betritt mit Erich das Zimmer. Erich trägt einen grossen Fresskorb.*** Jä, Fröschli! Du bisch nit im Konzärn? Ohni so wichtigi Figure wie du und dr Vater bricht s Imperium sicher bald zämme.

Erich Es bricht weder d Entwickligsabteilig ohni dy Vater zämme, no my Produktionsbereich! S einzige wo zämme bricht, bin ich, wenn ich dä Korb nit bald ka abstelle. ***Erich schaut, wo er den Korb hinstellen könnte. Dann sehr bedeutungsvoll:*** Weisch, i ha hüt Nomitag äxtra frei gno. I ha öppis Wichtigs vor.

Markus ***auf den Korb deutend.*** Und das isch dy Zvieri?

Erich ***sucht einen Ort, wo er den Korb abstellen kann.*** S Traudl het gseit, es syg am Nomitag am Vorbereite; drum bring ich dr Korb jetzt schnäll verby. Denn muess en Zooobe nümme mitschleppe. ***Will ihn auf den Tisch stellen.***

Markus Nit do, mir mien nohhär dr Tisch decke. Stell en uf s Clubtischli. Dört hinde passiert em nüt.

Erich stellt ihn auf den Clubtisch. Heini guckt vorsichtig über den Sofarand und winselt.

Erich E paar Läggerbisse für unseri Jubilare.

Markus ***spöttisch.*** E fättigi Riesesalami, versalzeni Ärdnüssli, hochprozäntige Schnaps, Pralinés-Zuggerbombe... Das isch aktivi Stärbehilf!

Erich Tschumpel! Es het au gsundi Banane und gsundi Bire. Dr Heini isch schliesslich my beschte Fründ. Dä darf au emol über d Sträng haue. S Evi natürlich au.

Erich sieht das Hochzeits-Plakat.

Erich Was fyre sie eigentlich? Die silbrigi hochzyt oder die goldigi?

Markus Oder die aluminiumigi? Erich, als ygfleischte Junggsell hesch du vo dr Ehe soviel Ahnig wie e Ochs vom Schlachtbetrieb. Sie fyre Perlehochzyt!

Erich Perlehochzyt. Tönt wunderbar romantisch.

Markus Das muesch us dr Sicht vo dr Muschle aaluege: Bis de so e Perleereignis kasch fyre, läbsch johrelang mit emene Fremdkörper zämme, wo die dauernd reizt.

Erich Wie wotsch du Grüenschnabel s Schöne an ere lang-jährige Beziehg verstoh. Glaub mir, s Junggselleläbe isch au kei usgryfti Erfindig.

Edeltraud **aus der Küche kommend, die Hände an einem Tuch abtrocknend.** Grüss dich Erich.

Erich Sali Edeltraud – hesch's meini sträng.

Edeltraud **geht zum Telefon.** Vielleicht erwische ich Heinrich noch im Hotel. Ich will sicher sein, dass er meine gestrige Nachricht auch erhalten hat.

Heini **versucht angestrengt, etwas aus dem Geschenkkorb zu angeln.** Ich kumm nit durch das blöde Zellophan.
Das Zellofan knistert immer wieder laut.

Edeltraud **am Telefon.** Hallo. Hotel Esplanade. Reception, por favor. Senor Sandmann, Zimmer 311. Si, Sand-mann. - Was! Ganz früh ausgecheckt. Flug umgebucht! Danke!
Edeltraud hängt auf.

Edeltraud Sie haben auf eine frühere Morgenmaschine umgebucht.

Markus Denn wärde sie bald lande.

Edeltraud Wie lange dauert der Rückflug von Madrid?

Erich 2-3 Stunde.

Edeltraud Komm, Erich zieh deine Joppe aus. Du musst ein bisschen mithelfen.

Markus Die ka eifach niermerts gseh gmüetlich umstoh.

Erich I ha aber nit lang Zyt. I ha no öppis Wichtigs z erledige.

Markus Was stoht eigentlich uf em Menüplan? Mir wötte scho gärn zerscht wüsse, ob sich dä Krampf überhaupt lohnt.

Edeltraud Verfressener Kerl. Also gut, es gibt eine frische Spargelcrèmesuppe. Gemischter Salat mit Lachs-streifen, dann Chateaubriand mit Lauchgratin und Schlosskartoffeln, gefolgt von einem hausgemachten Waldbeerensorbet. Und eine Schwarzwäldertorte für später, wenn's wieder Platz hat.

Markus, Erich - und Heini – stöhnen hingerissen.

Erich Spargelsuppe, Salat und Lachs, Sorbet, Torte, Chateaubriand mit Kartoffeln und - was...?

Heini Lauchgratin!

Niemand achtet auf Heini, alle schwelgen in der Vorfreude.

Erich ...Lauchgratin. Und das alles git's erscht hüt Zobe?

Edeltraud Falls ich fertig werde. Ich muss mich ums Fleisch kümmern. An die Arbeit, meine Herren. Ihr seid hier nicht im Büro.

Heini I spür öppis. Ich glaub ich bi duure. ***Das Zellophan knistert.***

Edeltraud ***Dreht sich auf der Türschwelle nochmals um.*** Klebt noch eine Preisetikette am Korb?

Erich Kei Ahnig...

Edeltraud Bring ihn in die Küche. Ich schau mal nach.

Erich nimmt den Korb und trägt ihn hinaus. Edeltraud, Erich und Markus gehen hinaus.

Heini Darf aber nit wohr sy. I hätt fascht e Banane verwütscht. Nur soo wenig het gfählt.

Evi Du Arme. Muesch halt dy Obstdaag verschiebe.

Heini Los numme. My Mage het ufghört knurre. Dä isch sicher eländ verhungeret.

Evi ***schleicht zur Tür.*** Dr Erich stoht uf dr Kuchischwelle. Mir mien dur dr Garte verschwinde! ***Holt die Koffer.***

Heini Wie? S Gartetürli isch vom Äschtehuffe versperrt. Und wie wotsch über e zwei Meter hohe Haag klättere?! ***Er stolpert über den Koffer, den Evi hingestellt hat. Der***

Koffer geht auf und die Kleider fallen heraus. Au das no.

Evi **will den Koffer schliessen, was ihr aber nicht gelingt.** D Schlösser sin kaputt.

Heini Logisch, wenn die Schofseggel mit de Flugl drüberfahre!

Evi Dä goht nümmi zue. Mir mien en leere.

Sie stopfen die Kleider unter das Sofa und hinter die Kakteen. Ein Slip bleibt liegen. Den stopfen sie hinter das Sofakissen. Der leere Koffer steht noch bei der Tür.

Heini S kunnt ein! Schnäll!

Evi schleppt den vollen Koffer hinter das Sofa und wirft sich hinterher. Heini will auch dorthin. Evi schickt ihn weg. Heini lässt den kaputten Koffer liegen.

Evi Bsetzt!Hinter e Vorhang. Still stoh und dr Buuch yzieh.

Heini I ha keine meh.

Erich **kommt ins Zimmer und stolpert über den leeren Koffer.** Wele Schluffi het dä in Wäg gestellt? **Er sieht, dass er leer ist. Er macht am Schloss herum, bis es wieder zugeht und stellt ihn hin. Edeltraud kommt hereingerannt und füllt auch fast über den Koffer.**

Edeltraud Pass doch auf mit dem Koffer. Hast du das Silberbesteck gefunden?

Erich Nur dä Koffer...

Edeltraud Wo ist bloss das Silberbesteck? Ich weiss bald nicht mehr, wo mir der Kopf steht. **Sie füllt beinahe wieder über den Koffer.** Stell endlich das Ding auf die Seite.

Es klingelt. Edeltraud geht ab, gefolgt von Erich, der den Koffer stehen lässt. Heini schleicht zur Tür.

Evi Wär isch es?

Heini Dr Hans!Sapperlot, hesch soviel Kinder kriege müesse!

Heini verschwindet wieder hinter dem Vorhang.

4. Szene

Begrüssungslärm im Korridor. Edeltraud tritt ein, gefolgt von Hans und Maja. Hans ist mit einem schicken Businessanzug gekleidet, Sexy-Maja, nicht mehr die Jüngste, in einem atemberaubenden, engen Kleid mit tiefem Ausschnitt. Edeltraud hat einen Rührlöffel in der Hand und beäugt die aufgedonnerte Maja kritisch.

Hans My Schwögerin, d Frau Sandmann. Und das isch d Frau Grell. My Chefin...

Edeltraud und Maja mustern sich und nicken einander kühl zu.

Maja Ich kümmerere mi um unsere begabte Nachwuch.

Edeltraud Hoffentlich sind die Büros gut geheizt.

Maja **angeberhaft und auf ihre Aufmachung weisend.** Ich ha über Mittag an ere Kaderfyr teilgno; e Geburtstags-apéro für unsere CEO - unsere Gschäftsführer.

Edeltraud Und? War der „S-i-o-u“ zufrieden mit dem Dargebotenen?

Maja Er liebt süessi Naturprodukt - Güeteklass A. E Maa mit hohe Aasprüch. **Sie reckt den Busen nach vorne.**

Edeltraud Und womit haben Sie ihn erfreut? Bio-Tulpen?

Hans **hüstelt.** D Frau Grell isch so nätt gsi und het mi härefahre. I ha zerscht müesse e Rapport fertig schrybe - bin ich z spoot?

Edeltraud Wir haben gerade angefangen.

Maja schaut sich ungeniert im Wohnzimmer um. Traudl fragt Hans mit Gesten, was das mit dieser Grell zu bedeuten hat.

Hans D Frau Grell het sowiso grad wieder e Termin. Dankschön Maja fürs Mitnäh.

Maja Gärn gscheh, liebe Hansi. **Sie legt demonstrativ ihre grosse Handtasche aufs Sofa und macht keine Anstalten zu gehen.**

Edeltraud **unruhig, ungeduldig. Sie lässt die beiden nicht gerne allein.** Die Eltern sind früher abgeflogen. Sie werden bald hier sein.

Maja Sie bruchte eine vo mini Anti-Stress Crash-Kurse.

Edeltraud Ich habe alles Nötige im Griff.

Maja **weist auf den Löffel in Edeltrauds Hand.** Me gseht's. Sie köcherle gären?

Hans ... und sauguet! D Edeltraud isch e Meischterköchin! Ihri Kuchi muessti eigentlich im Guide Michelin verzeichnet sy.

Maja **schnüffelt.** S stinkt eher nach Pneu Michelin. Irgend-eine sotti irgendwann irgendwo irgendöppis go umrühere.

Edeltraud **schnuppert, zögert einen Augenblick und rennt raus.**

Maja Ändlich sin mir die Miss Tittisee los.

Hans Benimm di bitte nit eso - ufreizend. Was danke die andere vo mir?

Maja Hallo, syt wenn stört di das?

Hans Du hesch mi unbedingt welle härebringe. Dasch sehr nätt gsi. Aber bitte gang jetzt.

Maja zieht Hans zum Sofa und beide setzen sich. Hans ziemlich widerwillig.

Maja **verführerisch.** Hesch du mir nit zuegflüschteret, du nähmsch de Nomittag frei, wäge eme kleine intime Feschkli im Huus vo dyne Eltere - wo verreist syge. Das sin für e verliebti Frau dütlichi Signal...

Hans I ha weder gflüschteret no „intim“ gseit. Sondern, dass mir e Familiefyr vorbereite.

Maja Also wenn e regulär funktionierende Maa sy Geliebtu zu emene Familiefeschtt yladet, hän normalerwys alli Gescht abgseit.

Hans Ich ha di nit yglade! Du hesch druff bestande, my Familie kennezlehre.

Maja Kan ich schmecke, dass ich by dir tatsächlich e „Familie“ aatriff? Du muesch no viel lerne - bi mir.

Evi erhebt sich und schnaubt vor Wut hinter dem Sofa. Maja krault Hans die Haare.

Hans ***wehrt sich und rutsch nach unten weg.*** Nit!

Maja Im Büro schnurrsch vor Wöhli.

Hans Wenn öpper yne kunnt. ***Er steht auf und zeigt zur Ablenkung die Sammlung von Glaskugeln Paper-weight seiner Mutter (auf einem Regal über dem Telefonschrank).*** My Mame isch e lydeschaftliche Sammlerin vo Paperweights.

Maja Feigling.

Hans Sie het e beachtliche Sammlig. Sin das nit prächtigi Glaskugele? Alles erschti Qualität!

Er zeigt Maja einige Exemplare und sieht sich um, ob nicht jemand hereinkommt.

Maja Im Gegensatz zu dir Schlappschwanz.

Hans Und sehr sältene und tüüri. Vo alte Glasmanufakture us em Schwarzwald.

Maja Dasch e wirkliche Bijoux. Und die erscht. ***Schaut sich mit echter Begeisterung die Kugeln an.***

Hans D Mueter isch wahnsinnig stolz uf ihri Sammlig. Dr Pape findet's e Saich.

Markus ***tritt ein, sieht den Koffer, schüttelt ihn und schaut die Flugetikette genau an.***

Maja Aha, dr Kuchidragoner schickt e Uffpasser.

Hans ***zu Markus.*** Wotsch verreise?

Markus ***abwesend.*** Nei, nei...

Maja Schad. Denn verreise mir - in Garte.

Hans Begryf ändlich: Ich muess mithälfe...!

Maja schleppt Hans in den Garten. Edeltraud kommt herein, trocknet eine Pfanne ab und beobachtet die beiden aufmerksam.

Markus Du Traudl, hesch dä Koffer gseh. Und lueg, die Etikette hängt do dra...

Edeltraud **hört nicht richtig zu, sondern beobachtet Hans und Maja.** Ich seh's, wie eine Klette hängt sie an ihm dran.

Markus Die isch vo Madrid.

Edeltraud Ja, die ist Dynamit!

Markus Das heisst: Unseri Eltere sin scho do.

Edeltraud Die Eltern! Genau, die sind bald da! Und nichts ist parat! Komm...

Edeltraud geht wieder raus.

Markus Aber ...

Markus **winkt Hans. Der kommt verärgert, schaut zu Maja und hört Markus nicht zu.** He, Hansi... Hansi!

Hans Was willsch?

Markus Unseri Eltere sin do! **Da Hans nicht reagiert.** Dört! Dr Koffer! D Gepäcketikette mit em hütiige Datum! Wo stecke die ächt?

Hans **der nur den letzten Satz ghört hat.** Die köme scho wieder führe. **Geht wieder in den Garten hinaus**

Markus **schüttelt ungläubig den Kopf.** Hän dr eigentlich alli e Ghörschade? **Markus entdeckt Schuhspitzen unter dem Vorhang.** Hallo, was isch denn das?! Läbändigi Schueh! Do steckt doch öppis dinne. **Er lässt eine Pflanzschaufel, die bei den Kakteen liegt, auf Heinis Schuhe fallen. Der stöhnt, kommt aber nicht hervor.** Klar und dütlich dr Pape. Gugugg. Guguseli. **Markus tritt in die Mitte des Raums und überlegt.** Bockstiff wie e störrische Esel! Und wo steckt d Mame? **Er schaut hinter den andern Vorhang, nichts. Dann sieht er Evi hinter dem Sofa.** Liegt uf eme Koffer - wie e Murmeli, wo in Winterschloof verreise will. Was spiele denn die...? **Markus benimmt sich so kindisch, wie er glaubt, dass seine Eltern es tun.** Gfunde, gfunde! **Er schlägt mit der Hand auf den Clubtisch.** Uhu, aagschlage Mame, uhu, aagschlage Pape! **Niemand gibt sich zu erkennen.** Die höre nit uf mit ihrem Käsperlitheater.

Erich **kommt umständlich mit einer alten Leiter rein.** Kei Mensch hilft. Wo hängge mir das Schild ane?

Markus Fröschli, hol e Hammer und e lange Nagel. Denn schlön mir's uf Augehöchi dört an Vorhang ane.

Erich Durch dr Vorhang! Goh't's no! Dy Pape würd's verjage.

Markus Oder stell d Leitere hinters Sofa und hängg s Plakat dra.

Erich Das roschtige Gstäng bliibt nit in däm Zimmer!

Markus Es gäb no mehr roschtigs Glump zum Useruume.

Erich Im Ärscht. Wo ane mit däm Schild? I ha nit ewig Zyt.

Markus Vergiss es! Kasch de Jubilar nämlig diräkt gratuliere. Duesch eifach zerscht sälle Vorhang umarme und denn tätschlich s Sofa echli vo hinde. Dr Effäkt wird kolossal.

Erich Bueb, du sottisch Zobe früener ins Bett. Und zwar ellei!
Wendet sich an Hans. Hans! Aasuuge! Plakat montiere!
Erich dreht sich mit der Leiter und schlägt fast etwas kaputt. Hans und Maja durchschreiten wütend den Raum und folgen Erich aus dem Zimmer.

Hans I bi jo do! Stürmisieche.

Markus ***steht verwundert da.*** Jä he! Lost mir eigentlich keine richtig zue! ***Er folgt den andern aus dem Zimmer.***

Heini ***und Evi kommen aus ihrem Versteck hervor.*** Läck! Dä Lappi isch mir uf e Zeche tramp't - und voll uf dä, mit em ygwachsene Nagel.

Evi Meinsch dr Markus het uns bemerkt? Er het so komisch gredet. Vo Uhu und Murmeli, wo sich aagschlage heige.

Heini Ich gseh nüt dur dr Vorhang. Er het sicher wieder mit dr Kleine vo dr Schnebeli gschnäbelet. ***Schaut vorsichtig zur Tür hinaus.*** Sie stöhn alli im Wäg!

Evi Denn durch dr Garte. - Heini, d Koffere. Ich nimm d Mäntel!

Heini Wie willsch über dä Blätterhaag? Das sin mehr als zwei Meter.

Evi Klättere!

Heini „Klättere“, mit mym Hungerascht ka ich mi kuum uf de Bei halte.

Evi rennt hinaus und Heini folgt ihr mit den Koffern halb wankend, halb stolpernd.

Markus schiebt Edeltraud, Erich und Hans ins Zimmer - gefolgt von Maja..

Edeltraud Markus, wir haben zu tun!

Erich Wasch los! Weisch wieder e luschtigi Stell fürs Plakat?

Markus Ich ha e Überraschig für euch. Mir begrüesse zämme unseri Jubilar.

Edeltraud Das hat wohl Zeit bis sie eintreffen.

Markus Liebi Mame, liebe Pape. Mir gratuliere euch härzlich zum Hochzytsdaag. Ihr könnet jetzt vüre ko.

Stille. Markus geht irritiert zum Vorhang, dann zum Sofa und sucht anschliessend kurz das Zimmer ab. Die andern beobachten ihn.

Markus Hallo Pape! - Pape? Hallo Mame! - Jä aber... wo sin die... und ... hallo, d Koffere sin au wäg.

Hans Dä het Hallo-zinatione.

Edeltraud Wir müssen vorwärts machen. Sonst fällt das Fest ins Wasser.

Erich Dänk dra, was ich gseit ha: Frühner ins Bett...!

Hans, Maja und Erich folgen Edeltraud aus dem Zimmer. Markus ist perplex.

Markus Schöni Pleiti! Gspängschter uf Reise! Aber ich kumm scho no hinter dä Spuk.

Markus bückt sich hinter die Kakteen und findet Kleiderreste.

5. Szene

In dem Augenblick schleichen Heini und Evi wieder herein(ohne Koffer). Sie sind mit Blättern und Pflanzenschnipseln übersät, die sie versuchen abzuwischen. Markus taucht hinter die Kakteen.

Heini D Luft isch rein.

Evi Überall bin ich verkratzt vo däne blöde Hagebueche.

Heini Was fuchtlisch denn zmitts im Klättere so ume! Um e Hoor hätt uns d Schnebeli entdeckt.

Evi Wenn plötzlich e Riesevogel us em Haag schiesst und mi agryft.

Heini Riesevogel! E Buechfinkli! Das het di sicher für e Rieseraupe ghalte und sich vor Schreck in d'Fädere gmacht.

Evi Spott nit. Mir zittere d Bei jetzt no.

Heini Wenigschtens hän mir könne d Koffere über dr Äschtehuffe ufs Durchgangswägli wärfe. Die hole mir uns nohhär.

Evi Es isch scho interessant, was me uf die Art alles erfahrt. Ich fass es nit, dass dr Hans däre Pfäffergeiss hörig isch. Und die Edeltraud mit ihrem bösertige Muul und ihre Eigemächtigteite. Was het dr Ruedi nur an dem Hebamme-Trampel gfunde? Und unsere Jüngste mit sinere Umarmigs-Technik: das schafft nit emol e Krake mit 8 Ärm. Aber wart numme, die kömme no ins Schwitze, wenn ich sie in d Zange nimm.

Heini ***schaut durch die Tür.*** Wenn mir Päch hän, nämme sie uns zerscht in Schwitzkaschte. Achtung!

Heini eilt hinter den Vorhang, Evi hinters Sofa. Edeltraud tritt ein und Markus kommt hinter den Kakteen hervor.

Edeltraud Wo bleibst du? Der Tisch muss endlich gedeckt werden. Ich will am Flughafen nachfragen, wann die Maschine landet.

Markus Die wärde jede Augeblick uftauche... ***Zu sich.*** Sobald sie die liebi Familie gnueng usghorcht hän, die zwei-beinige Wanze. Vielleicht kann ich dr Spiess umdreihe, wenn ich e paar haarigi Grüchtli über sie sälber in d Wält setz. ***Er geht zur Gartentür und wirft einen belustigten Blick auf seine Eltern, schaut zu Vreni hinüber. Erich kommt rein.***

Erich **zu Hans.** Denn hängg's halt sälber uf. **Zu Markus.** Zerscht muess ich bittibätti mache, dass überhaupt eine hilft, s Schild über dr Ygangstüre azbringe und denn isch em Herr Manager nüt perfäkt gnueg. **Geht zu Markus zur Tür in den Garten.** Aha, interessiersch di für Buschrösli?

Markus **weist auf Vreni.** Buschrösli! Dasch e formvolländeti Orchidee. Und ich ha e Date mit ihre, sobald sie mit em Garte fertig isch.

Erich Bisch wieder uf dr Pirsch, du Hirsch.

Markus Immer zerscht am Blüemli schnuppere und teschte, ob's keini Allergie uslöst.

Erich Und bevor's richtig merksch, stoht so ne Zimmerlinde für immer in dynere Stube. Für die darfsch denn Sorge. Dauern isch sie uf em Trockene, denn muesch sofort öppis nochschütte und wenn sie nit gnueg kriegt, macht sie dr Lätsch und wenn de nit dauern um sie ume wädlich, wird sie staubig.

Markus Fröschli, was hesch du für abartigi Vorstellige vo dr Ehe!

Erich Dasch nit vo mir, dasch vom Heini.
Heini schaut erschreckt hinter dem Vorhang hervor. Evi blitzt ihn giftig an.

Markus **freut sich diebisch.** So, so vom Pape. Aber usser Sprüch klopfelauft bi euere Alt-Herre-Jassöbe sicher nüt meh. Ihr zwei sind doch s bekannte Duo „Immer mied vo Langewil“.

Erich Meinsch eigentlich, die füürige Teil in dr Läbenssymphonie sig euch Junge vorbehalte und mir Alte summe nur no dr Blues? Wenn dy Vater mit uns durchs Revier zieht – läck mir, denn fäget's aber. Kei Spur vo Altyse. Mir sin voll im Saft.

Markus Soll das heisse, my altbagges Väterli pflägt s Nachtläbe!

Erich Dä goht denn scharf dra. Me nennt ihn in däne Kreise nit ohni Grund „Tabasco-Heini“.
Evi horcht aufmerksam. Heini ahnt Schlimmes. Er ist erleichtert als Edeltraud eintritt.

Edeltraud Das darf doch nicht wahr sein. Ihr palavert rum, statt den Tisch zu decken! Kinder, so werden wir nie fertig.

Markus Hört sich verdammt heiss aa. Muesch mir unbedingt mehr vom „Tabasco-Heini“ und syne nächtliche Abenteuer verzelle. Bis ins kleinschte Detail.

Erich Du wirsch di wundere über dy Papeli...

Markus Bi gspannt, wie lang die beide das ushalte.
Markus und Erich folgen Edeltraud hinaus.

Evi ***steht sofort auf und hebt den Vorhang vor Heini ruckartig weg.*** Bi ich die staubigi Zimmerlinde?!

Heini Han ich nie behauptet!

Evi Und wo fägsch z Nacht ume?

Heini Höchstens unter myner Bettdeggi...

Evi Und wär nennt di „Tabasco-Heini“?

Heini Dr Erich isch e dumme Schnuuri. Vo so scharfem Züüg krieg ich Magebrenne.

Evi Das hört sich alles sehr verdächtig aa. – Dr Hans! Dugg di!

Heini Gott sei Dank! ***Er geht hinters Sofa, Evi hinter den Vorhang.***
Hans kommt mit der Leiter in der Hand, gefolgt von Maja. Er hält die Leiter so, dass sie waagrecht zwischen ihm und Maja liegt.

Maja Absoluti Präzisionsarbet, wie du das Schild über em Huusgang ufhängt hesch. Geometrisch parallel abgestimmt zum Horizont, fyn jüstiert uf dr Sunnestand und synchron zu alle Himmelskörper. ***Wütend.*** Hesch eigentlich gmeint, i würdi freiwillig verdufte, wenn de nur lang gnueg uf däre Leitere obe blybsch. Nei my Liebe, so kriegsch mi nit los.

Hans Bitte gang. Du bringsch mi in Teufels Kuchi. Wenn my Sabine erfahrt ...

Maja Relax! Glaub mir, sie het di userwählt, well du e Karrieretyp bisch und ihre öppis biete kasch: Status, Gäld, Reise, e happy Life.

Hans My Sabine und ich, mir sin glücklich. Mir liebe uns.

Maja Liebi, Glügg. Das ka rasend schnäll umschlo. Job adé, Gäld adé, Frau adé, Huus adé, Auto adé. Grüezi Schulde! Muess i di dra erinnere, dass dyni letschte Konzäpt Rohrkrepierer gsi sin? Dy Karriere wagglet, liebe Hans. Mit mynere Protektion hesch e Chance; ohni mi - dr Absturz. Also, enttüsich mi nit.

Bevor Hans antworten kann, tritt Edeltraud ein und stört bewusst.

Edeltraud Hans, bitte komm sofort. ***Sie bleibt stehen, bis er kommt.***

Hans ***blickt unsicher auf Maja, stellt die Leiter an den Schrank und folgt Edeltraud aus dem Zimmer. Joo...***

Maja tritt mit verschränkten Armen missmutig hinterher.

Heini ***und Evi kommen aus ihren Verstecken hervor. Sie schleichen beide zur Tür. Dä Kuchiduft...! My vegetarisches Nährsystem drähit no duure!***

Evi Die Schlange würgt grad unser Hansi abe und du dänggsch nur ans Fuettere. Ich glaub eifach nit, dass er sy Sabine hintergoht.

Heini Du schwätzisch und schwätzisch. Derby isch d Huustüüre offe. Si stöhn dusse und parkiere d' Auti um.

Evi Denn schnäll. D Mäntel und ab um dr Egge...

Heini und Evi ergreifen die Mäntel und eilen zur Tür hinaus. Nach einem kurzen Augenblick kommt zuerst Heini rückwärts zurück und dann Evi. Ihnen folgt eine schwer schnaufende Frau Schnebeli mit zwei Koffern in den Händen.

Schnebeli Sie! Unsere Garteabfall isch denn kei Sperrguet-deponie. I ha's genau gseh, wie Sie die Koffere uf dr Huffe kheit hän und schnäll hinter d Büsch abtaucht sin, wo ich ko bi. Hän Sie gmeint, ich merk's nit?

Heini Das dörf aber nit wahr sy!

Schnebeli Do, nämme Sie Ihre Bättel!

Heini Jetzt hän mir die Schyss-Koffere wieder am Hals.

Evi So e dummi Kueh!

Schnebeli Entsorge Sie Ihre Grümpel gfälligst sälber.

Evi Und Sie, Sie ruume uf dr Stell unser Gartetürli frei - und denn bringe Sie unser Wärczüg zruug. Sofort!

Heini Nit Evi!

Evi Blitzblank putzt. Alles! Sunscht kracht's! Verstande!

Schnebeli verlässt wütend vor sich hermurmelnd das Zimmer.

Heini Bisch verruggt? Wenn sie's de Kinder seit ...

Evi Isch mir wurscht!

Heini Was mache mir mit däre Baggasch?

Evi Gib mir ein hinter s Sofa und dr kaputtig legsch uf dr Schrank. ***Sie versorgt den einen Koffer hinter das Sofa und Heini legt seinen Koffer vorsichtig auf den Schrank, Griff nach vorne.*** Umdrähie! Me gseht dr Griff. ***Heini nimmt die Leiter, steigt auf der Schrankseite beim Sofa hoch und dreht den Koffer und schiebt ihn nach hinten. Er stützt sich auf die Oberseite des Schrankes und steht mit einem Fuss auf dem Büchergestell. Aus dem Gang sind Stimmen hörbar. Evi taucht hinter das Sofa ab. Heini hängt hilflos am Schrank, als Markus und Schnebeli eintreten.***

Markus ***versucht Frau Schnebeli zu beruhigen.*** E reins Missverständnis, liebi Frau Schnebeli. Selbstverständlich könne Sie alles Wärczüg bhalte, solange Sie's bruche.

Schnebeli Aber d Frau Sandmann het vo mir verlangt...

Markus My Mame dänggt genau so. Nüt liegt ihre mehr uf em Mage als e gueti Nochberschaft. Ich mein am Härze...

Schnebeli Wär's möglich, dass ich kurz ihri Leitere uslehne dörfti - wägem Baumschnyde. ***Ohne seinen Vater zu beachten, nimmt Markus die Leiter. Frau Schnebeli bemerkt Heini und schaut verwundert.***

Markus Mit Freude, liebi Frau Schnebeli. Ich loss doch niemerts in ere Notlag hänge.

Schnebeli Aber är do...

Markus Und wenn ich im Vreni irgendwie ka unter d Ärm gryfe, e Pfiff gnüegt.

Schnebeli Emol eso, emol eso. By euch kunnt keine druss...
Ein grinsender Markus und eine verwirrte Schnebeli mit Leiter verlassen den Raum. Heini steigt vom Kasten. Er deutet Evi an, dass jemand kommt und sie still sein soll.

Evi Halt mi fescht, sunscht explodier ich!!!! ***Sie taucht wieder hinters Sofa und Heini hinter die Kakteentheke. Markus und Erich kommen herein. Markus trägt eine löchrige kleinkarierte Tischdecke. In der Folge rücken sie den Tisch zurecht, ziehen ihn aus, arrangieren die Stühle und legen die Tischdecke auf.***

Erich Lö mer dr Tisch do stoh oder bruuche mir mehr Platz?

Markus Mr könnte ihn dört übere schiebe, dr Kaktustisch in Garte trage und s Sofa vüre zieh.

Erich Ich wett, dyni Eltere hätt kei Freud dra!

Markus Gwunne! Los, verzell ändlich vo mym sittelose Erzüger und syne aagäblich wilde Jassöbe.

Erich Machsch di gärn luschtig über dy Vater, gäll. Trausch em nümmi viel zue?

Markus ***will Erich provozieren.*** 's isch wahrschynlich au nümmi viel dra.

Erich Ich weiss nit, ob's richtig isch, wenn ich mit dir über dy Pape red.

Markus Du machsch's wahnsinnig spannend.

Erich Du wirsch e ganz neuu Syte vo dym Vater kenne lehre!

Markus D Mame het sich dr Pape eso zrächt gstutzt, dä het kei unbearbeiteti Syte meh.

Erich Versprichsch, dass alles unter uns blybt. Dy Mueter darf nüt erfahre.

Markus ***erhebt grinsend die Hand zum Schwur.*** Ich ka schwyge.

Erich Also guet ... - Jasse! Dasch nur e Vorwand vo uns! Dy Vater isch - wie soll i sage - e sehr e läbensfreudige Mensch. E liebt usgsproche die - sinnliche Freude.

Markus Wurschtsalat, suure Moscht und dr „Blick“.

Erich **übertreibt, um bei Markus Eindruck zu schinden, masslos.** Dasch, zum Byspiel bym Table- Dance enere Tänzere, wo sich uszieht, e Nötli ins Hösli stecke!

Markus Waouu! Ihr hän ere Blutte bym Tanze zuegluegt! Erich, do isch jede bunte Obe im Altersheim ufrender.

Erich Dr Heini het e Vorliebi für heissi Live-Show Atmosphäre, für Night-Clubs mit Sekt und Dame, wo's je nach Grosszügigkeit zuelön, dass me ihne mehr als nur s Händli stryche darf..

Markus Dr Pape und umefummle! Dä Kaktusgärtner bruucht sini Finger beschtefalls zum rächele im Blumetopf.

Erich Er bruucht das Ytauche in d Sinnesfreude, das exzessive Sich-goh-lo. Verstohsch, er muess sy Urinstinkt uslääbe, sunscht verrysst's ihn.

Markus **bemerkt, dass die Situation langsam ausser Kontrolle gerät.** Also my Ydrugg isch, dr Pape het d Mame usgsproche gärn.

Erich Er vergötteret sy Evi - allerdings uf sy eigeni Art.

Markus Wie, eigeni Art?

Erich Was er deheim nit ka kriege, das suecht er uswärts. Das Neuartige, das Usgfallene. Er muess usprobiere. Er isch wie e Besässene.

Evi ist kurz davor, aufzustehen und Heini zur Rede zu stellen. Dieser versteckt sich noch besser in seinem Versteck.

Markus ***breitet eine alte kleinkarierte Tischdecke aus.*** Jetzt hän mir dr Salat - ich mein, well nit alli Platz hän.

Erich Syt wenn gfallt dir s Kleikarierte?

Markus Gib Rueh, 's längt mit dyne Späss!

Erich Ich ha di gwarnt vor dr harte Wohrheit über dy Vater! - Sy Läbensmotto heisst: E ächte Maa brucht für sy

Wohlbefinde Fründinne à discrétion und e Ehefrau à fonds perdu.

Markus Und wie heisst sy Überlääbensmotto?

Erich Häätsch nit dääkt, dass dy Vater no so viel Füür in de Odere het.

Markus Und dank dir au bald unterem Füdle. - Himmel, und d Mame het immer numme ufpasst, dass er nüt mit synere Sekretärin afot.

Erich Mit em Susi Klick! Was er sich dört gleischtet het, wird er nit so schnäll meh vergässe.

Markus **nichts gutes ahnend.** Kumm Erich, mir göhn lieber bi dr Edeltraud go Gschirr fasse.

Erich **ist nicht mehr zu bremsen.** Typisch Betriebsfescht. Me sitzt zämme, dringgt, wird locker und kunnt sich immer nöcher. Und scho passiere so Sache. Das macht däm arme Kärli syt zäh Wuche schwer z schaffe!

Markus Sy Sekretärin isch doch die Jumpfere, wo syt Urzyte by ihm schafft?

Erich Het, Markus, gschafft het! Vor zäh Wuche kurz nach em Betriebsfescht het sie Knall uf Fall und ohni Kommentar by ihm ufghört und in e anderi Abteilig gewächslet. Und dy Vater het's kommentarlos akzeptiert.

Markus Gang ändlich use!

Erich Aber dyner Mame het er's bis hütte verschwiege!

Markus schiebt Erich aus dem Zimmer.

Es ist einen Augenblick still. Heini und Evi bleiben in ihren Verstecken, sie sind in dieser Szene nur zu hören.

Evi **drohend und eine Spur leidend.** Heini! **Keine Antwort. Drohender und drängender.** Heini!

Heini **mit brüchiger Stimme** Hmmm.

Evi Ich kumm bald. Ich muess mi zerscht e Augeblick vo allem erhole.

Heini **kurze Pause - dann ängstlich.** Scho guet, Müsli. Mir goht's im Moment au nit eso guet. Loss dr numme Zyt. Ich due do unde warte.

Licht aus - Ende des 1. Aktes.

2. AKT

1. Szene

Evi steht wetternd vor der Kakteentheke. Heini bleibt unsichtbar.

Evi Ouu du Pharisär! **Kann Heini nicht hinter der Kakteentheke finden.** Wo stecksch, du alte Glüschtelter. Usswärts an jungem Gmües knabbere und dehei s guete Ässe stoh lo.

Heini *schlägt den Vorhang zurück.* Wo git's z ässe?

Evi **weinerlich.** Do. Mi! Au wenn ich nümmi so knackig bi, aber myni Gfühl sin nahrhaft und bodeständig. Werum duesch nit bi mir umefummle und usprobiere - und stecksch mir emol es Nötli ins Hösli? Dank em Erich weiss ich immerhin, was wirklich ab goht an euere „Jass-Aaläss“! Wenn ihr prähistorische Primate im parfümierte Puff mit dr Potänz pröblet.

Heini Schatz, dr Erich verzellt e völlige Hafekäs. Ich und in so Etablissements!

Evi Im Erich syni Schilderige sin absolut glaubwürdig. Schliesslich het er alles freiwillig ygstande. Aber dir - dir glaub ich kei Wort meh. **Evi dreht sich weg.**

Heini **weiss nicht, was er tun soll.** Hän mir nit schöni Feriedaag verläbt, mir zwei?

Evi **seufzt.** Schön isch's gsi. **Wieder wütend.** Aber dir traue ich zu, dass de heimlich um anderi Badetüechli ume-ghüpft bisch. Du erotische Sandfloh.

Heini Ich ha niene ghüpft!

Evi Und - was isch mit dynere Sekretärin. Was sin do für ‚Sache‘ passiert?

Heini Woher soll ich das wüsse...

Evi Es isch mir grad spanisch vorko, dass du ihre diesmol us de Ferie kei Karte gschriebe hesch. Worum hesch mir nie gseit, dass si nümme bi dir schafft?

Heini I ha`s vergässe ...

Evi Und werum het sie vorhär aglütte? Das het doch e Grund. Was hesch mit ere?

Heini ***schauf hilfesuchend zur Tür.*** Werum kunnt usgrächnet jetzt niemerts ine!

Draussen ist Geschirrkloppern zu hören. Evi und Heini wollen sich hinter den Vorhängen verstecken. Evi will aber nicht in die Nähe von Heini und taucht deshalb hinters Sofa.

Markus und Erich treten mit Geschirr ein und fangen an, den Tisch zu decken.

Markus ***geht zum Sofa und spricht vor sich hin.*** D Mueter macht mir keini Sorge, die isch zäch - aber ob's dr Pape überläbt het... ***Hält dann den Kopf auf Brusthöhe an den Vorhang.*** Gott sei Dank, er otmet no. Aber schwer.

Erich Die andere bruuche das mit dr Sekretärin vorläufig nit z wüsse. Sie erfahre`s denn no frieh gnuet. Also pass uff.

Markus ***blickt beunruhigt zu seinen Eltern.*** Verzell mir das lieber e anders mol.

Erich Passiert isch's uf em Betriebsfescht vor ungefähr 10 Wuche.

Markus Wo d Gschäftskollege dr Pape mit eme riese Balari nach Mitternacht heimbrocht hän.

Erich Dr arm Heini isch e Rache-Opfer vo Lehrling worde. Er het sie während dr Arbeit bym Kiffe verwütscht und gmäldet. Und als Dank händs em am Fescht e Ruschpülverli ins Bier gschüttet. Druff het's ihn geistig ewäg treit und er isch mit eme selig-blöde Lächle im e Egge ghoggt.

Markus Was het das mit synere Sekretärin z tue?

Erich Langsam het sy Vergeistigung nocheglo. Denn het er sich bym Frölein Susi niederglo, wo elei mit e paar Fläsche Wy am e Tisch gsässe isch. So isch's mit däne beide losgange.

Evi hebt den Kopf um genau hinhören zu können. Heini beobachtet die Berichterstattung mit Entsetzen. Markus merkt das.

- Markus* `s isch glaub im Momänt sehr sehr ungünstig.
- Erich* **lässt sich nicht stoppen.** So hän si ihre Wältschmärz mit vergorene Truube bekämpft, und sich gegesytig tröschtet und nocheschänggt und tröschtet.
- Markus* **klappert laut mit dem Geschirr.** Schieb ändlich sälle Täller übere...
- Erich* Und zwüscheduure hän si zämme tanzt.
- Markus* Und werum bisch nit derzwüsche gange?
- Erich* Die hän so äng tanzt, ich hätt kei Platz me gha.
- Markus* Die het Glägeheit gnutzt, um sich däm hilflose alte Ma an Hals z wärfe. Dr Mame het die Klick nie passt. Die versuecht scho lang eine ufzrysse!
- Erich* Du gäll. `s Frölein Susi isch e entzückendi Person. Und üsserscht korräkt. - Tja, und wo ich wieder nach däne beide bi go luege, sin sie verschwundibus gsi.
- Markus* Hesch nit besser chönne ufpasser! Bisch schliesslich sy Fründ.
- Erich* Ufpasser! Dreimol het er mi zum Tüüfel gjagt, wo ich ihne gseit ha, sie solle ufhöre güllere. - Ich bi die beide natürlich sofort go sueche und ha sie gfunde – zämme... I glaub dr Heini weiss bis hüte nit, was genau vorgfalle isch. Und werum sy Sekretärin zwei Daag spöter druff bestande het, d Abteilig z wächslet. Er het si eifach zieh lo. Ohni Froge z stelle. Aber mit eme furchtbar schlächte Gwüsse.
- Markus* D Täller länge nit. Mir mien mehr go hole. Hoffentlich blybt das Gschirr liege... **Ab mit Erich.**
- Heini* **schlägt entsetzt den Vorhang zurück. Zu Erich gewandt.** So e Duubel, so e riese Duubel.
- Evi* **erhebt sich wankend. Sie ringt nach Worten.** Dasch d Apokalypse. Jedes Mol, wenn dr Erich yne kunnt, git's neu i Enthüllige. Und jedes Mol setzt er no eine druff.
- Heini* Dä griegt ab sofort Huusverbot.
- Evi* Schwyg! Ich ha gmeint, ich heig e brave Ehemaa und denn muess ich nach 30 Jahr erfahre, dass er sich im

Milieu umetrybt und e Gschleif mit syner Sekretärin het. Luft! Ich fang grad a hyperventiliere. **Geht in den Garten hinaus.**

Heini

Evi! Du muesch mer glaube, ich ha rein nüt mit mynere Sekretärin, mynere ehemolige... **Leise vor sich hin.** Ich hoff's wenigstes. **Zu Evi:** Me het mi an sälem Obe unter Droge gsetzt. Ich ka mi an nüt me erinnere. **Pause.** Was mach ich numme? - Es git nur eins: Ich muess unseri Flucht verhindere und mit em Evi do inne blybe. Denn muess sie höre, wie dr Erich alli Aschuldigungge zugg nimmt und im Markus glaubhaft klar macht, dass er alles nur erfunde het. Nur e Spässli mit ihm triebe het. Unter keine Umständ dörf s Evi das Zimmer vorhär verlo. **Heini schaut in den Gang.** Aber zerscht muess ich im Erich alles erkläre, elei - ohni dass s Evi uns gseht. **Ungeduldig** Erich! Wo bisch, ich bruuch di! - Nur wenn s Evi sicher isch, dass ich mi nit vorhär mit em Erich ha abspräche könne, glaubt sie d Wahrheit villicht. Aber dr gringschti Verdacht, und die traut mir nie me. Die legt mi an die kurzi Leine. Jede Chihuahua hätt mehr Uslauf...

Evi

aus dem Garten kommend. I verstand kei Wort vo dym Gebrummel. Und überhaupt bi ich nit in dr Verfassig zum Debattiere. Ich schaff nochgär Klarheit. Jetzt will ich nur eins: Use. **Evi lauscht.** `s isch eso still.

Heini

Sie stöhn im Gang!

Evi

wartet, lauscht. I hör nüt. **Sie steckt den Kopf aus der Tür, geht langsam hinaus und kommt sofort wieder zurück.** Sie sind unde im Käller! Dr Wäg isch frei!

Heini

Das goht jetzt nit.

Evi

Warum? Kumm!

Heini

Es isch wäge ...

Evi

Mach. Dasch die Glägeheit!

Heini

hält sich die Wade. I ha e Wadechrampf.

Evi

Was!

Heini

Aahhh, my Wade. E Chrampf!

Evi

Du bestosch us luter Chrämpf!

Heini I cha nit laufe. Au, au, au!

Evi Ryss di zämme, nur bis mir dusse sin.

Heini Ohh, die Schmärze. Loss mi nit elei! **Er legt sich auf den Rücken und hält sein zuckendes Bein in die Höhe.**

Evi Mach kei Theater. Sie kömme jede Augeblick zrugg.
Heini macht keine Anstalten aufzustehen. Er stöhnt nur noch. Evi ergreift sein Bein und drückt den Fuss nach hinten und knetet seine Waden.

Heini Au, du duesch mir weh!

Evi Oh, Pardon. Isch's dir lieber, wenn ich eini vo dyne Masseuse hol. Vielleicht d Miranda vo Uganda. Oder wottsch für die Bei lieber e Thai?

Heini Was machsch eigentlich: Erschti Hilf oder Kätsch-as-Kätsch-Can?

Evi Isch dr Chrampf verby?

Heini Dr Chrampf isch besser. Derfür hesch mir alli Bänder grisse. Oh. **Er hält sich den Fuss.**

Evi Denn ab jetzt.

Heini Ah. `s isch nonig guet. Oh, s fot wieder a zieh.

Evi Heini, mir mien in die anderi Richtig!
Er schleppt sich hinters Sofa, legt sich hin und streckt das zuckende Bein hoch. Evi ist unschlüssig. Schliesslich geht sie zu ihrem Mann und drückt ihm erneut gegen den Fuss. Heini stöhnt.

Evi Ohni di blöd Chrampf wäre mir us däm Schlamassel dusse.

Heini Du dusse und ich dinne. Danke Liebs, wenn ich di nit hätt...

Evi **zynisch.** Muesch jo wieder fit wärde fürs Böckli-gumpe, Tabasco-Heini!
Man hört Geräusche von draussen. Evi lässt Heinis Fuss fallen und versteckt sich hinter dem Vorhang, Heini bleibt hinter dem Sofa.

Edeltraud **kommt und telefoniert mit dem Flughafen.** Ja, bitte, ich brauche eine Auskunft wegen einer Ankunft. Wann landet der Morgenflug von Madrid? Gelandet. Schon vor 2 Stunden! Gab es Probleme? Nichts bekannt. Danke schön.

Markus kommt herein mit 2 Flaschen Wein. Edeltraud wirkt beunruhigt.

Markus Dr Erich behauptet, das syge die beide einzige trinkbare Wy vo dr Källerei Sandmann. Derfür heig dr Pape e wältwyt eimoligi Sammlig vo Salatessig.

Edeltraud Die Maschine ist schon vor über zwei Stunden gelandet!

Markus Dr Pape isch definitiv am Bode. Aber d Mame isch garantiert no in dr Luft.

Ende der Textprobe

**Ein vollständiges Ansichtsexemplar
dieses Theaterstückes
erhalten Sie beim**

Theaterverlag Elgg

Bern / Schweiz

in Schweizer Dialekt

und

Plausus Theaterverlag

Bonn / Deutschland

in Deutscher Sprache

**Kontaktangaben siehe unter der Rubrik:
„Theaterverlage“**